Inhalt: Die im Vortrag vorzustellende Dissertation versteht sich als Beitrag zur Geschichte des Deutschunterrichts und der Deutschdidaktik in Österreich, konzentriert auf den Aspekt der Projektarbeit. Über fünf Jahrzehnte hinweg werden anhand von Beispielen aus Theorie und Praxis drei Phasen definiert – „Aufbruch, theoretische Fundierung und Experiment von 1967 bis Ende der 1970er-Jahre“, „Institutionalisierung, Konsolidierung und Problematisierung in den 1980er- und 90er-Jahren“ sowie „Projekt im Kontext von Standardisierung und Kompetenzorientierung ab 2000“.

Zur Vortragenden: Marlies Breuss, geb. 1955 in Graz, Lehramtsstudium von 1973 bis 1978 (UF Deutsch und Französisch) an der Karl-Franzens-Universität Graz. Seit 1978 im Schuldienst im Bereich des Landesschulrats für Steiermark, derzeit als Lehrerin an der HLW Mureck sowie am Kolleg für Sozialpädagogik in Graz, seit 1996 mitverwendet in der Lehrer/innenbildung (dzt. an der PH Steiermark). Von 1978 bis 2016 mit kurzen Unterbrechungen Lehrbeauftragte am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz, seit 2003 mit dem Schwerpunkt Deutschdidaktik. Mitarbeiterin am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) im IMST-Themenprogramm „Schreiben, Lesen, Literatur“ von 2008 bis 2016. Parallel dazu Dissertationsstudium im Bereich Deutschdidaktik an der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt und Tätigkeit als Beiratsmitglied der Zeitschrift ide.